

Gliederungsübersicht

1. Teil	Die Einleitung des zivilprozessualen Verfahrens	1
1. Kapitel	Entstehung von Rechtsstreitigkeiten, Möglichkeiten der Rechtsverfolgung und Organe der Gerichtsbarkeit.	1
2. Kapitel	Prozessvorbereitung	12
3. Kapitel	Das gerichtliche Mahnverfahren.	25
2. Teil	Die Durchführung des zivilprozessualen Verfahrens	35
1. Kapitel	Prozessvertreter, Postulationsfähigkeit und Prozessvollmacht	35
2. Kapitel	Die Bestimmung des zuständigen Gerichts	46
3. Kapitel	Die Klage	63
4. Kapitel	Die Anhängigkeit der Klage	78
5. Kapitel	Richterliche Eingangsverfügungen	82
6. Kapitel	Eintritt der Rechtshängigkeit durch Klageerhebung	90
7. Kapitel	Die Einlassung des Beklagten auf die Klage.	104
8. Kapitel	Die Verweisung	109
9. Kapitel	Prozessaufrechnung und Widerklage	113
10. Kapitel	Die richterliche Vorbereitung des Verhandlungstermins	118
11. Kapitel	Gütliche Streitbeilegung und Güteverhandlung.	123
12. Kapitel	Der Termin zur mündlichen Verhandlung beim Ausbleiben von Parteien	126
13. Kapitel	Der Termin zur mündlichen Verhandlung bei Erscheinen beider Parteien in besonderen Fällen	142
14. Kapitel	Der Termin zur mündlichen Verhandlung bei Erscheinen beider Parteien	145
15. Kapitel	Das Sitzungsprotokoll	153
16. Kapitel	Praktische Bedeutung von Verfahrensgrundsätzen	157
3. Teil	Das Beweisverfahren	173
1. Kapitel	Beweisverfahren, Beweisantrag und Beweisaufnahme	173
2. Kapitel	Die einzelnen Beweismittel	187
3. Kapitel	Das Beweisergebnis	207
4. Kapitel	Das selbständige Beweisverfahren.	215
4. Teil	Die Beendigung des zivilprozessualen Verfahrens	221
1. Kapitel	Prozessbeendigung ohne Urteil	221
2. Kapitel	Die gerichtlichen Entscheidungen	238
5. Teil	Besondere Verfahren	259
1. Kapitel	Arrest und einstweilige Verfügung	259
2. Kapitel	Der Urkundenprozess	268

Gliederungsübersicht

6. Teil	Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	273
1. Kapitel	Rechtsmittel und Rechtsbehelfe im Allgemeinen	273
2. Kapitel	Die einzelnen Rechtsmittel	280
7. Teil	Anleitung zur Bearbeitung zivilrechtlicher Aktenstücke	287
1. Kapitel	Einführung in die richterliche Arbeitsmethode	287
2. Kapitel	Der Bericht	290
3. Kapitel	Das Gutachten	292
4. Kapitel	Das Zivilurteil	298
5. Kapitel	Checklisten für die richterliche Bearbeitung von Rechtsfällen	307

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 8. Auflage	V
Gliederungsübersicht	VII
Verzeichnis der Abkürzungen	XLV
1. Teil Die Einleitung des zivilprozessualen Verfahrens	1
1. Kapitel Entstehung von Rechtsstreitigkeiten, Möglichkeiten der Rechtsverfolgung und Organe der Gerichtsbarkeit	1
I. Rechtskonflikte – Alternativen der Rechtsverfolgung	1
1. Rechtskonflikte	1
2. Vor- und außergerichtliche Möglichkeiten der Streitbeilegung	1
a) Mediation	1
b) Schiedsgerichtsbarkeit	2
aa) Voraussetzungen des schiedsrichterlichen Verfahrens	2
bb) Durchführung des schiedsrichterlichen Verfahrens	2
cc) Beendigung des schiedsrichterlichen Verfahrens:	3
3. Rechtsverfolgung vor staatlichen Gerichten	3
a) Das gerichtliche Mahnverfahren	3
aa) Wesen	3
bb) Ablauf	3
b) Das Klageverfahren	4
aa) Der Zivilprozess	4
bb) Das Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit	4
c) Das selbständige Beweisverfahren	5
II. Die Organe der Gerichtsbarkeit	5
1. Der Richter	5
a) Die Besetzung der Gerichte	5
b) Richterliche Funktionen	5
c) Der Einzelrichter beim Landgericht	6
d) Der Einzelrichter in Berufungs- und Beschwerdeinstanz	7
e) Der Vorsitzende der Kammer für Handelssachen	7
f) Der kommissarische Richter	7
aa) Beauftragter Richter	7
bb) Ersuchter Richter	8
g) Ausschließung und Ablehnung von Richtern	8
aa) Ausschließung von Richtern	8
bb) Ablehnung von Richtern	9
2. Der Rechtspfleger	10
3. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle	11
4. Der Gerichtsvollzieher	11

Inhaltsverzeichnis

2. Kapitel	Prozessvorbereitung	12
I.	Die Beurteilung der Prozesschancen	12
1.	Prüfung der Rechtslage	12
a)	Schlüssigkeit der Klage	12
b)	Berücksichtigung mutmaßlichen Verteidigungsvorbringens	12
c)	Prüfung der Beweislage	13
2.	Richtiger Zeitpunkt für die gerichtliche Geltendmachung	13
a)	Fälligkeit des Anspruchs	13
b)	Maßnahmen vor Klageerhebung	13
aa)	Mahnung	13
bb)	Fristsetzung	13
II.	Die Kosten eines Rechtsstreits im Überblick	14
1.	Gerichtsgebühren	14
2.	Rechtsanwaltsgebühren	14
a)	Vergütungsvereinbarung	15
b)	Gesetzliche Gebührentatbestände	15
aa)	Außergerichtliche Gebühren	15
bb)	Gerichtliche Gebühren	15
c)	Höhe der gesetzlichen Gebühren	15
3.	Gerichtliche Auslagen	16
III.	Die Prozesskostenhilfe (PKH)	16
1.	Das Bewilligungsverfahren	17
a)	Sachlicher Geltungsbereich der Prozesskostenhilfe	17
b)	Antragsprinzip	17
aa)	Antrag	17
bb)	Zuständiges Prozessgericht	17
cc)	Klageentwurf	17
dd)	Klage und Prozesskostenhilfegesuch	17
ee)	Erklärung über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse	17
c)	Wirkungen	18
aa)	Verjährung	18
bb)	Fristwahrung bei Prozesshandlungen	18
d)	Rechtliches Gehör und Datenschutz	18
e)	Antragsberechtigte Personen	18
aa)	Natürliche Personen	18
bb)	Vertreter	18
cc)	Zessionare	19
dd)	Parteien kraft Amtes	19
ee)	Juristische Personen	19
2.	Materielle Voraussetzungen eines Prozesskostenhilfeanspruchs	19
a)	Persönliche und wirtschaftliche Verhältnisse	19
aa)	Einkommen	19
bb)	Abzüge	19
cc)	Ratenzahlungen	20
dd)	Vermögen	20
ee)	Sonderfall	20

b)	Hinreichende Erfolgsaussicht der Rechtsverfolgung/Rechtsverteidigung	20
aa)	Rechtsverfolgung	20
bb)	Rechtsverteidigung	20
cc)	Prüfungsmaßstab	20
dd)	Einzelfälle	20
c)	Keine Mutwilligkeit	21
3.	Die Entscheidung	21
a)	Vorbereitende Maßnahmen	21
aa)	Rechtliches Gehör	21
bb)	Glaubhaftmachung	21
cc)	Erhebungen	21
dd)	Mündlicher Erörterungstermin	21
b)	Beschlussverfahren	21
aa)	Beschleunigungsgebot	21
bb)	Beiordnung eines Rechtsanwalts	22
cc)	Beschluss	22
dd)	Rechtsmittel	23
4.	Wirkungen der Prozesskostenhilfe	23
a)	Kostenbefreiung gegenüber Rechtsanwalt und Staatskasse	23
b)	Erstattungsanspruch des siegreichen Gegners	23
c)	Kostenbefreiung des Gegners	23
5.	Nachträgliche Änderungen	23
a)	Nachträgliche Aufhebung der Bewilligung	23
b)	Änderung der festgesetzten Zahlungen	24
aa)	Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse	24
bb)	Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse	24
IV.	Die Beratungshilfe	25
3. Kapitel	Das gerichtliche Mahnverfahren	25
I.	Bedeutung und wesentliche Merkmale	25
II.	Voraussetzungen für den Erlass eines Mahnbescheids	25
1.	Zulässigkeitsvoraussetzungen	25
a)	Mahnfähiger Anspruch	25
b)	Keine Mahnverfahrenssperre	26
aa)	Verbraucherdarlehen mit überhöhtem Zins	26
bb)	Abhängigkeit von Gegenleistung	26
cc)	Öffentliche Zustellung des Mahnbescheids	26
dd)	Auslandszustellung	26
2.	Zuständigkeit des Mahngerichts	26
3.	Der Mahnantrag	27
a)	Form	27
b)	Inhalt	27
c)	Rücknahme	27
III.	Die Entscheidung über den Mahnantrag	27
1.	Monierung und Zurückweisung	27
a)	Monierung	27

Inhaltsverzeichnis

b)	Zurückweisung	27
2.	Erlass des Mahnbescheids.	28
a)	Form und Inhalt	28
b)	Hemmung der Verjährung	28
IV.	Das weitere Verfahren nach Zustellung des Mahnbescheids	28
1.	Erledigung des Verfahrens durch Zahlung	28
2.	Widerspruch des Antragsgegners	28
a)	Frist	28
b)	Form	28
c)	Sperrwirkung	28
3.	Der Vollstreckungsbescheid	29
a)	Voraussetzungen	29
b)	Einspruch	29
V.	Übergang in das Streitverfahren nach Widerspruch gegen den Mahnbescheid	29
1.	Antrag auf Durchführung des streitigen Verfahrens	29
a)	Antrag	29
b)	Rücknahme des Antrags	29
2.	Abgabe an das Streitgericht	30
a)	Abgabeverfügung	30
b)	Empfangsgericht	30
c)	Zuständigkeitssprüfung	30
d)	Rechtshängigkeit	30
3.	Die Anspruchsgrundung	30
a)	Form und Inhalt	30
b)	Fristsetzung	31
4.	Durchführung des Streitverfahrens	31
VI.	Übergang in das Streitverfahren nach Einspruch gegen den Vollstreckungsbescheid	31
1.	Abgabe an das Streitgericht	31
2.	Einspruchsprüfung	32
a)	Zulässigkeit	32
b)	Rechtskraft	32
3.	Aufforderung zur Anspruchsgrundung	32
4.	Säumnis des Beklagten im Termin	32
a)	Zweites Versäumnisurteil	32
b)	Unechtes Versäumnisurteil	33
c)	Erstes Versäumnisurteil	33
2. Teil	Die Durchführung des zivilprozessualen Verfahrens	35
1. Kapitel	Prozessvertreter, Postulationsfähigkeit und Prozessvollmacht	35
I.	Der Rechtsanwalt	35
1.	Stellung und Organisationsformen	35
2.	Zulassung	35
3.	Gesetzliche anwaltliche Pflichten	36

Inhaltsverzeichnis

a)	Allgemeine Berufspflicht.	36
b)	Kanzleipflicht	36
c)	Grundpflichten	36
d)	Pflicht zur Mandatsübernahme	36
e)	Berufshaftpflichtversicherung	36
4.	Verhältnis zum Mandanten.	37
a)	Vertragsbeziehung	37
b)	Vertragliche Pflichten.	37
aa)	Sachverhaltsermittlung	37
bb)	Rechtsprüfung	37
cc)	Beratung	37
dd)	Prozessführung.	37
c)	Vergütung.	37
II.	Andere Rechtsvertreter	38
1.	Außergerichtliche Rechtsdienstleistungen.	38
a)	Rechtsdienstleistungen.	38
b)	Erlaubte Rechtsdienstleistungen ohne Registrierung.	38
c)	Rechtsdienstleistungen durch registrierte Personen.	39
2.	Gerichtliche Vertretung und Beistand	39
a)	Vertretung.	39
b)	Beistand	39
3.	Rechtsberatung nach Spezialvorschriften	39
III.	Postulationsfähigkeit und Anwaltszwang	40
1.	Postulationsfähigkeit	40
a)	Begriff	40
b)	Eigene Postulationsfähigkeit der Partei	40
2.	Der Anwaltszwang und seine Ausnahmen	40
a)	Anwaltszwang	40
b)	Ausnahmen vom Anwaltszwang.	41
aa)	Beauftragter oder ersuchter Richter.	41
bb)	Erklärungen zu Protokoll der Geschäftsstelle	42
cc)	Anwaltliche Eigenvertretung	42
dd)	Verfahren vor dem Rechtspfleger	42
IV.	Die Prozessvollmacht	42
1.	Bestellung zum Prozessbevollmächtigten	42
2.	Erteilung der Vollmacht.	43
3.	Umfang und Beschränkbarkeit von Prozessvollmachten	43
a)	Gesetzlicher Umfang	43
b)	Beschränkbarkeit	44
4.	Wirkung der Prozessvollmacht	44
a)	Zurechnung von Erklärungen	44
aa)	Prozesshandlungen	44
bb)	Tatsachenerklärungen	44
b)	Zurechnung von Verschulden	45
5.	Prüfung und Nachweis der Vollmacht	45
a)	Anwaltlicher Vertreter.	45
b)	Nichtanwaltlicher Vertreter	45

Inhaltsverzeichnis

c)	Vollmachtloser Vertreter	45
aa)	Nicht behebbarer Vollmachtsmangel.	45
bb)	Behebbarer Vollmachtsmangel	45
6.	Erlöschen und Fortbestand der Prozessvollmacht	46
a)	Erlöschen der Vollmacht.	46
b)	Vollmacht bei Tod der Partei oder des Anwalts	46
2. Kapitel	Die Bestimmung des zuständigen Gerichts	46
I.	Zuständigkeit als Sachurteilsvoraussetzung.	46
II.	Deutsche Gerichtsbarkeit und internationale Zuständigkeit.	46
1.	Deutsche Gerichtsbarkeit	46
2.	Internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte	47
III.	Der Rechtsweg	48
1.	Ordentliche Gerichtsbarkeit	48
2.	Rechtswegprüfung durch das Gericht	49
3.	Einzelfragen	49
a)	Umfang der gerichtlichen Entscheidungskompetenz.	49
b)	Perpetuatio fori	50
c)	Rechtswegsperrre	50
d)	Rechtsmittelverfahren.	50
e)	Entsprechende Anwendung	50
IV.	Die sachliche Zuständigkeit	50
1.	Zuständigkeit des Amtsgerichts	50
a)	Streitigkeiten bis zur Wertgrenze 5000,- €	50
b)	Wertunabhängige besondere Streitgegenstände	52
c)	Familiensachen, Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	52
d)	Sonstige Zuständigkeiten	53
2.	Zuständigkeit des Landgerichts	53
a)	Streitigkeiten über 5.000,- €	53
b)	Wertunabhängige besondere Streitgegenstände	53
c)	Kammer für Handelssachen	53
V.	Die örtliche Zuständigkeit	54
1.	Der allgemeine Gerichtsstand	54
a)	Natürliche Personen.	54
b)	Insolvenzverwalter	54
c)	Rechtsfähige Personengesellschaften	55
d)	Fiskus, Behörden	55
2.	Besondere Wahlgerichtsstände	55
a)	Gerichtsstand des Aufenthaltsortes	55
b)	Gerichtsstand der Niederlassung	55
c)	Gerichtsstand des Vermögens	56
d)	Gerichtsstand des Erfüllungsortes	56
e)	Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	57
f)	Gerichtsstand der Widerklage	57
g)	Gerichtsstand des Hauptprozesses	57
h)	Sonstige	58

3.	Ausschließliche örtliche Gerichtsstände	58
a)	Dinglicher Gerichtsstand	58
b)	Gerichtsstand bei Miet- und Pachträumen.	58
c)	Ehe-, Kindschafts-, Unterhaltssachen.	58
d)	Mahnsachen	59
e)	Zwangsvollstreckungssachen	59
VI.	Die funktionelle Zuständigkeit.	59
VII.	Rechtsweg- und Gerichtsstandsvereinbarung	59
1.	Rechtswegvereinbarung	60
2.	Gerichtsstandsvereinbarung	60
a)	Grundsatz: Verbot der Prorogation	60
b)	Ausnahme: Prorogation durch Kaufleute und andere	60
c)	Ausnahme: Prorogation bei fehlendem Gerichtsstand im Inland .	61
d)	Ausnahme: Prorogation durch jedermann nach Entstehen der Streitigkeit	61
e)	Ausnahme: Prorogation bei Sitzverlegung des Beklagten ins Ausland oder unbekanntem Aufenthalt	61
f)	Ausnahme: Prorogation durch gemeinsames Abgabeverlangen im Mahnverfahren	61
g)	Schranken einer an sich zulässigen Gerichtsstandsvereinbarung .	61
3.	Rügelose Einlassung	62
a)	Streitige Verhandlung.	62
aa)	Landgericht	62
bb)	Amtsgericht	62
b)	Säumnis des Beklagten	62
c)	Säumnis des Klägers.	62
d)	Ausschließliche Zuständigkeit	62
e)	Fall der Auslandsberührung	63
VIII.	Gerichtliche Gerichtsstandsbestimmung	63
3. Kapitel	Die Klage	63
I.	Die Parteien des Rechtsstreits.	64
1.	Die Bezeichnung der Partei im Zivilprozess	64
a)	Formeller Parteibegriff	64
b)	Bezeichnung der Partei.	64
aa)	Adressdaten	64
bb)	Gesetzliche Vertreter	64
cc)	Ungenaue Parteibezeichnung	64
2.	Die Parteidfähigkeit.	64
a)	Begriff	64
b)	Unbeschränkte Parteidfähigkeit	65
c)	Beschränkte Parteidfähigkeit	65
d)	Fehlende Parteidfähigkeit	65
e)	Beginn und Ende der Parteidfähigkeit	65
3.	Die Prozessfähigkeit.	65
a)	Begriff	65
b)	Fehlende Prozessfähigkeit	66

Inhaltsverzeichnis

aa)	Geschäftsunfähige	66
bb)	Beschränkt Geschäftsfähige	66
cc)	Juristische Personen und Personengesellschaften.	66
4.	Die Parteiänderung	66
a)	Die Parteierweiterung	66
b)	Der Parteiwechsel kraft Gesetzes	66
c)	Der gewillkürte Parteiwechsel	67
aa)	Begriff	67
bb)	Klägerwechsel	67
cc)	Beklagtenwechsel	67
dd)	Zwischenurteil	67
5.	Sachlegitimation, Prozessführungsbefugnis und Prozessstandschaft	67
a)	Prozessführungsbefugnis und Sachlegitimation	67
aa)	Aktiv- und Passivlegitimation	67
bb)	Prozessführungsbefugnis	67
b)	Gesetzliche Prozessstandschaft	68
aa)	Gesetzliche Ermächtigung	68
bb)	Partei kraft Amtes	68
c)	Gewillkürte Prozessstandschaft	68
aa)	Begriff	68
bb)	Ermächtigung	68
cc)	Übertragbarkeit	68
dd)	Schutzwürdiges Eigeninteresse	69
6.	Beteiligung Dritter am Rechtsstreit	69
a)	Die Streitgenossenschaft	69
aa)	Begriff	69
bb)	Voraussetzungen	69
cc)	Einfache Streitgenossenschaft	69
dd)	Notwendige Streitgenossenschaft	70
b)	Nebenintervention und Streitverkündung	70
aa)	Nebenintervention	70
bb)	Streitverkündung	71
cc)	Befugnisse des Nebenintervenienten und des Streitverkündeten	71
dd)	Interventionswirkung	71
c)	Die Hauptintervention	72
II.	Gegenstand und Grund	72
1.	Der Streitgegenstand	72
2.	Bestimmte Angabe von Gegenstand und Grund des Anspruchs	73
a)	Gegenstand	73
aa)	Begriff	73
bb)	Klagesummen	73
b)	Grund	73
aa)	Lebenssachverhalt	73
bb)	Bezugnahmen	73
cc)	Rechtsnormen	73

III.	Der Klageantrag	74
1.	Bestimmtheit des Antrags	74
2.	Verschiedene Klageantragsarten	74
a)	Der Leistungsantrag allgemein	74
b)	Der Unterlassungsantrag	74
c)	Der Herausgabeantrag	74
d)	Der Zahlungsantrag	75
aa)	Der bezifferte Klageantrag	75
bb)	Der unbezifferte Klageantrag	75
e)	Die Stufenklage	75
aa)	Begriff	75
bb)	Voraussetzungen	76
cc)	Verfahren	76
dd)	Antragstellung	76
f)	Der Feststellungsantrag	76
aa)	Rechtsverhältnis	76
bb)	Feststellungsinteresse	76
g)	Die Teilklage	77
3.	Weitere Angaben in der Klageschrift	77
IV.	Form der Klageschrift	78
4. Kapitel Die Anhängigkeit der Klage		78
I.	Der Eingang der Klage	78
1.	Zeitpunkt des Eingangs	78
a)	Eingangsstellen	78
b)	Eingangsdatum	79
2.	Abschriften und Anlagen	79
II.	Die Anhängigkeit	79
1.	Begriff der Anhängigkeit	79
2.	Wirkungen der Anhängigkeit	79
a)	Rückwirkung der Zustellung	79
aa)	Fristwahrung	79
bb)	Fristen	79
cc)	Eingang bei Gericht	80
dd)	Zustellung demnächst	80
b)	Zuständigkeitsbegründende Wirkung für Eilverfahren	80
aa)	Arrest	80
bb)	Einstweilige Verfügung	80
cc)	Selbständiges Beweisverfahren	80
c)	Wegfall des Klageanlasses während Anhängigkeit	80
III.	Geschäftsverteilung und gesetzlicher Richter	81
1.	Die Registrierung der Klage	81
2.	Gesetzlicher Richter	81
a)	Definition	81
b)	Zuständigkeitsbestimmung	81
c)	Rechtfolgen bei Verstoß	81

Inhaltsverzeichnis

3.	Geschäftsverteilungsplan (GVP)	81
a)	Geschäftsverteilung durch das Präsidium	81
b)	Grundsätze	81
c)	Änderung der Geschäftsverteilung	82
d)	Kammer für Handelssachen (KfH).	82
e)	Geschäftsverteilung im Spruchkörper	82
5. Kapitel	Richterliche Eingangsverfügungen	82
I.	Die Streitwertfestsetzung	82
II.	Anordnung des schriftlichen Vorverfahrens	83
1.	Einleitung: Eingangsverfügungen	83
2.	Bedeutung des schriftlichen Vorverfahrens	83
a)	Begriff	83
b)	Vorteile und Nachteile	83
3.	Gegenstand der Anordnung des schriftlichen Vorverfahrens	83
a)	Freie Entscheidung des Richters.	83
b)	Aufforderung zur Verteidigungsanzeige	83
aa)	Anzeige der Verteidigungsabsicht	83
bb)	Frist	83
cc)	Reaktionsmöglichkeiten des Beklagten	84
c)	Aufforderung zur Klageerwiderung	84
aa)	Klageerwiderung	84
bb)	Frist	84
cc)	Reaktionsmöglichkeiten des Beklagten	84
4.	Anordnungen für den Termin zur mündlichen Verhandlung	85
III.	Anordnung des frühen ersten Termins	85
1.	Bedeutung des frühen ersten Termins	85
a)	Begriff	85
b)	Vorteile und Nachteile	85
c)	Abgrenzung zu anderen Terminen	85
2.	Gegenstand der Anordnung des frühen ersten Termins	86
a)	Terminsbestimmung und Ladung	86
aa)	Terminsbestimmung	86
bb)	Ladung	86
cc)	Persönliches Erscheinen.	86
b)	Aufforderung zur Klageerwiderung an den Beklagten.	87
aa)	Klageerwiderung	87
bb)	Frist	87
3.	Anordnungen zur Vorbereitung des Termins	87
a)	Replikfrist.	87
b)	Vorbereitungsmaßnahmen	87
IV.	Besondere Verfahrensgestaltung vor dem Amtsgericht	88
1.	Bagatellverfahren.	88
2.	Gesetzliche Vorgaben.	88
V.	Fristen und deren Berechnung	89
1.	Die Einlassungsfrist	89
2.	Die Ladungsfrist	89

Inhaltsverzeichnis

3.	Die Fristverkürzung	89
4.	Die Fristberechnung	89
6. Kapitel	Eintritt der Rechtshängigkeit durch Klageerhebung	90
I.	Die Zustellung der Klageschrift	90
1.	Voraussetzungen der Klagezustellung	90
a)	Fehlender Gebührenvorschuss	90
b)	Vorliegen eines allgemeinen Verfahrenshindernisses	90
aa)	Unterbrechung und Aussetzung	90
bb)	Schluss der mündlichen Verhandlung	90
cc)	Fehlende Existenz der Partei	91
dd)	Fehlende Gerichtsbarkeit	91
c)	Mängel der Klageschrift	91
aa)	Formelle Mängel	91
bb)	Inhaltliche Mängel	91
2.	Die Zustellung	91
a)	Definitionen und Zwecke	91
aa)	Definitionen	91
bb)	Zustellungsbedarf	91
cc)	Zustellungsabsicht	92
dd)	Formlose Mitteilung	92
b)	Zustellungsarten	92
c)	Zustellungsorgane	92
3.	Durchführung der Amtszustellung	92
a)	Aufgaben der Geschäftsstelle	92
aa)	Zuständigkeit	92
bb)	Post und Justizbedienstete	92
cc)	Weisungen	92
dd)	Richterlicher Zustellungsauftrag	92
ee)	Form der zuzustellenden Schriftstücke	93
b)	Zustellungsadressaten	93
aa)	Adressat	93
bb)	Prozessunfähige	93
cc)	Bevollmächtigte	93
dd)	Prozessbevollmächtigte	93
c)	Zustellungswege	93
aa)	Aushändigung an Amtsstelle	93
bb)	Empfangsbekenntnis	94
cc)	Übermittlung durch Telefax und als elektronisches Dokument	94
dd)	Einschreiben mit Rückschein	94
ee)	Förmlicher Zustellungsauftrag	94
d)	Öffentliche Zustellung	96
aa)	Unbekannter Aufenthalt	96
bb)	Auslandszustellung nicht erfolgversprechend	97
cc)	Juristische Person	97
dd)	Exterritoriale	97

Inhaltsverzeichnis

ee)	Bewilligung	97
ff)	Durchführung	97
gg)	Zustellungsfiktion	97
e)	Heilung von Zustellungsmängeln	97
4.	Zustellung auf Betreiben der Parteien	98
a)	Anwendungsbereich	98
b)	Durchführung der Zustellung im Parteibetrieb	98
aa)	Zustellungsauftrag an Gerichtsvollzieher	98
bb)	Ausführung der Zustellung	98
5.	Zustellung von Anwalt zu Anwalt	99
6.	Die Auslandszustellung	99
a)	Zustellungen nach Verordnung 1393/07/EG	99
b)	Zustellungen in Nichtvertragsstaaten der EG	99
aa)	Zustellung durch Einschreiben mit Rückschein	99
bb)	Zustellung durch Behörden	100
cc)	Zustellung durch diplomatische oder konsularische Vertre- tung	100
dd)	Zustellung durch Auswärtiges Amt	100
ee)	Öffentliche Zustellung	100
c)	Zustellungsbevollmächtigter	100
II.	Die Rechtshängigkeit	100
1.	Begriff der Rechtshängigkeit, Beginn und Ende	100
a)	Begriff	100
b)	Eintritt der Rechtshängigkeit	100
aa)	Klage	100
bb)	Mahnverfahren	100
cc)	Prozesskostenhilfegesuch und Klage	101
dd)	Arrest oder einstweilige Verfügung	101
ee)	Haupt- und Hilfsanträge	101
ff)	Stufenklage	101
gg)	Feststellungsklage	101
hh)	Aufrechnung	101
ii)	Nachträglich erhobene Ansprüche	101
c)	Ende der Rechtshängigkeit	102
2.	Wirkungen der Rechtshängigkeit	102
a)	Materiell-rechtliche Wirkungen	102
aa)	Prozesszinsen	102
bb)	Haftungsverschärfung	102
cc)	Erledigung	102
b)	Prozessrechtliche Wirkungen	102
aa)	Prozesshindernis	102
bb)	Perpetuatio fori	102
cc)	Klageänderung	103
dd)	Veräußerung oder Abtretung der Streitsache	104

Inhaltsverzeichnis

7. Kapitel Die Einlassung des Beklagten auf die Klage	104
I. Säumnis und Anerkenntnis	104
1. Situation vor frühem ersten Termin.	104
a) Versäumen der Klageerwiderungsfrist	104
b) Anerkenntnis.	104
2. Situation im schriftlichen Vorverfahren	104
a) Versäumen der Verteidigungsanzeige	104
b) Anerkenntnis.	105
II. Rüge fehlender Sachurteilsvoraussetzungen	105
1. Von Amts wegen zu beachtende Sachurteilsvoraussetzungen.	105
a) Begriff der Sachurteilsvoraussetzung.	105
b) Arten der Sachurteilsvoraussetzungen.	105
aa) Persönliche Sachurteilsvoraussetzungen.	105
bb) Sachliche Sachurteilsvoraussetzungen:	105
c) Prüfung von Amts wegen	106
aa) Amtsermittlung	106
bb) Prüfungsreihenfolge	106
d) Zeitpunkt der Rüge	107
aa) Rüge durch Beklagten.	107
bb) Rechtzeitigkeit	107
e) Zwischenstreit	107
2. Verzichtbare Sachurteilsvoraussetzungen.	107
a) Einteilung der verzichtbaren Sachurteilsvoraussetzungen:	107
b) Zeitpunkt der Rüge	107
III. Der Klageabweisungsantrag in der Sache	108
1. Reine Rechtsausführungen	108
2. Das Bestreiten von Tatsachen	108
3. Einreden gegen die Klage.	108
8. Kapitel Die Verweisung	109
I. Die Verweisung nach § 281 ZPO	109
1. Anwendungsbereich	109
a) Verfahrensarten	109
b) Abgrenzungen.	109
aa) Rechtswegverweisung	109
bb) Abgabe	109
c) Spezialfall der Verweisung an die Kammer für Handelssachen (KfH).	109
2. Voraussetzungen	110
a) Zulässigkeit der Verweisung	110
b) Umfang der Verweisung	110
c) Antragsprinzip.	110
aa) Verweisungsantrag	110
bb) Hilfsantrag.	110
cc) Form.	110
dd) Inhalt	110

Inhaltsverzeichnis

3.	Entscheidung über den Verweisungsantrag	110
a)	Beschlussverfahren	110
b)	Eigene Unzuständigkeit und Empfangsgericht	110
c)	Unabänderbarkeit	111
d)	Unanfechtbarkeit und Bindungswirkung	111
4.	Rechtsfolgen	111
a)	Einheit des Verfahrens	111
b)	Bindungswirkung	111
aa)	Grundsatz	111
bb)	Ausnahmen	112
5.	Kosten der Verweisung	112
II.	Die Rechtswegverweisung	112
1.	Die Verweisung nach § 17a GVG	112
2.	Vorabentscheidung	113
9. Kapitel	Prozessaufrechnung und Widerklage	113
I.	Die Aufrechnung im Prozess	113
1.	Die Aufrechnung als bürgerlich-rechtliches Rechtsgeschäft	113
2.	Die Geltendmachung der Prozessaufrechnung	113
a)	Rechtsnatur der Prozessaufrechnung	113
aa)	Einrede	113
bb)	Prozesshandlung	113
cc)	Keine Rechtshängigkeit	113
b)	Zeitpunkt der Prozessaufrechnung	113
c)	Formen der Prozessaufrechnung	113
aa)	Primäraufrechnung	113
bb)	Eventualaufrechnung	114
d)	Prüfungsreihenfolge bei Prozessaufrechnung	114
e)	Getrennte Verhandlung	114
3.	Rechtskräftige Entscheidung über die Aufrechnungsforderung	114
a)	Gerichtliche Entscheidungsbefugnis	114
aa)	Zivilrechtsweg	114
bb)	Andere Rechtswege	114
b)	Das Vorbehaltsurteil	115
c)	Rechtskraftfähige Entscheidung	115
aa)	Rechtskraftwirkung	115
bb)	Verspätung	115
cc)	Fehlende Substanzierung und Unschlüssigkeit	115
dd)	Fehlerhafte Prozesshandlung	115
d)	Kostenfolge bei Aufrechnung im Prozess	115
e)	Streitwert bei Prozessaufrechnung	115
II.	Die Widerklage	116
1.	Begriff der Widerklage	116
a)	Wesen der Widerklage	116
b)	Erhebung der Widerklage	116
2.	Allgemeine Sachurteilsvoraussetzungen der Widerklage	116
a)	Sachliche Zuständigkeit	116

Inhaltsverzeichnis

b) Örtliche Zuständigkeit	116
3. Besondere Sachurteilsvoraussetzungen der Widerklage	117
a) Rechtshängigkeit der Klage	117
b) Parteien und Dritte	117
c) Gleiche Prozessart	117
4. Die Eventualwiderklage	117
5. Kostenentscheidung bei Widerklage	118
10. Kapitel Die richterliche Vorbereitung des Verhandlungstermins	118
I. Die vorbereitenden Maßnahmen	118
1. Aufforderung zur Ergänzung vorbereitender Schriftsätze	118
2. Anforderung amtlicher Urkunden oder Auskünfte	118
3. Anordnung des persönlichen Erscheinens der Parteien.	118
a) Güteversuch	118
b) Sachaufklärung	119
4. Ladung von Zeugen und Sachverständigen.	119
a) Antrag	119
b) Sanktionen	119
c) Vorschuss	119
5. Aufforderung zur Vorlage von Urkunden	119
II. Der vorterminliche Beweisbeschluss nach § 358a ZPO	119
III. Rechtliche Hinweise	120
1. Erörterung und Fragerecht	120
2. Pflicht zur Hinwirkung auf rechtzeitige und vollständige Erklärung . .	120
3. Strukturierung des Prozessstoffes.	120
4. Hinweis auf übersehene oder scheinbar unerhebliche Gesichtspunkte .	120
5. Hinweispflicht bei Zulässigkeitsbedenken	121
a) Rechtzeitigkeit der Hinweise	121
b) Dokumentationspflicht.	121
c) Fristsetzung.	121
6. Verstöße und ihre Folgen	121
IV. Aufhebung, Verlegung, Vertagung von Terminen	122
1. Terminaufhebung	122
2. Terminverlegung	122
3. Terminvertagung	123
11. Kapitel Gütliche Streitbeilegung und Güteverhandlung	123
I. Grundsatz gütlicher Streitbeilegung	123
1. Verfahrenssituationen.	123
a) Schriftlicher Vergleichsvorschlag	123
b) Obligatorische Güteverhandlung	123
c) Vergleichsbemühungen des Gerichts im Termin	123
d) Vorschlag außergerichtlicher Konfliktbeilegung	124
2. Formen der gütlichen Streitbeilegung	124
II. Die obligatorische Güteverhandlung	124
1. Begriff	124
2. Durchführung des Gütetermins	125

Inhaltsverzeichnis

a)	Besetzung des Gerichts	125
b)	Anwesenheit der Parteien	125
c)	Ablauf	125
aa)	Erscheinen beider Parteien.	125
bb)	Erscheinen nur einer Partei	126
cc)	Erscheinen keiner Partei	126
12. Kapitel	Der Termin zur mündlichen Verhandlung beim Ausbleiben von Parteien	126
I.	Ausbleiben beider Parteien	126
1.	Säumnis beider Parteien in der Güteverhandlung	126
2.	Säumnis beider Parteien im Verhandlungstermin	126
3.	Die Entscheidung nach Lage der Akten	127
a)	Beschluss	127
b)	Urteil	127
c)	Terminverlegung	127
4.	Das Ruhen des Verfahrens	127
II.	Ausbleiben des Beklagten und Versäumnisverfahren	127
1.	Säumnis im Verhandlungstermin	127
a)	Säumnis	127
aa)	Nichterscheinen	127
bb)	Nichtverhandeln	128
cc)	Ordnungsgemäße Ladung	128
b)	Verhandlungstermin.	128
2.	Die allgemeinen Sachurteilsvoraussetzungen.	128
3.	Die Schlüssigkeit der Klage	128
4.	Der Antrag auf Erlass eines Versäumnisurteils.	129
5.	Die Säumnisentscheidung	129
a)	Das echte Versäumnisurteil	129
b)	Zurückweisung des Antrags auf Erlass eines Versäumnisurteils	129
aa)	Zurückweisungsgründe	129
bb)	Zurückweisungsbeschluss	130
c)	Das unechte Versäumnisurteil	130
6.	Praktische Probleme im Versäumnisverfahren gegen den Beklagten	130
a)	Erledigung der Hauptsache	130
b)	Sofortige Fortsetzung nach Säumnis	131
III.	Versäumnisurteil gegen den Kläger	131
1.	Voraussetzungen	131
a)	Säumnis im Termin	131
b)	Sachurteilsvoraussetzungen	131
c)	Keine Schlüssigkeit der Klage	131
d)	Antrag	132
2.	Form	132
3.	Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	132
IV.	Einspruch und Einspruchsverfahren	132
1.	Statthaftigkeit und Wesen des Einspruchs.	132
a)	Rechtsbehelf	132

b)	Vorläufige Vollstreckbarkeit	132
aa)	Einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung	132
bb)	Sicherheitsleistung	132
2.	Die Einspruchsschrift	133
a)	Adressat und Form	133
b)	Inhalt	133
aa)	Notwendiger Inhalt	133
bb)	Angriffs- und Verteidigungsmittel	133
c)	Zustellung	133
3.	Die Einspruchfrist	134
4.	Die Einspruchsprüfung	134
5.	Die Einspruchentscheidung	134
a)	Verwerfung des Einspruchs als unzulässig	134
aa)	Mit mündlicher Verhandlung	134
bb)	Ohne mündliche Verhandlung	134
b)	Zulässiger Einspruch und Terminsbestimmung	135
aa)	Zwischenurteil	135
bb)	Termin über Einspruch und Hauptsache	135
6.	Verfahren nach zulässigem Einspruch gegen ein Versäumnisurteil	135
a)	Rückversetzung in den Zustand vor Säumnis	135
aa)	Rügelose Einlassung durch Säumnisantrag	135
bb)	Klagerücknahme ohne Einwilligung des Beklagten	136
cc)	Flucht in die Säumnis	136
b)	Neue Antragstellung	136
c)	Die Entscheidung in der Hauptsache	136
aa)	Aufrechterhalten, abändern oder aufheben	136
bb)	Keine Aufhebung und Neufassung	136
d)	Die Nebenentscheidungen nach vorangegangenem Versäumnisurteil	137
aa)	Kosten	137
bb)	Vollstreckbarkeit	137
e)	Weitere Fälle der Berücksichtigung eines Versäumnisurteils	137
aa)	Prozessvergleich	137
bb)	Klagerücknahme	137
cc)	Übereinstimmende Hauptsachenerledigung	138
7.	Das zweite Versäumnisurteil	138
a)	Säumnis im Einspruchstermin	138
b)	Zulässiger Einspruch	138
c)	Weitere Voraussetzungen	138
d)	Entscheidung und Rechtsmittel	139
aa)	Tenor	139
bb)	Rechtsmittel	139
V.	Die Entscheidung nach Lage der Akten	139
VI.	Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	140
1.	Versäumung von fristgebundenen Prozesshandlungen	140
2.	Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	140
a)	Notfrist, Begründungsfrist, Wiedereinsetzungsfrist	140

Inhaltsverzeichnis

b)	Kein Verschulden an Fristversäumung	140
c)	Wiedereinsetzungsantrag	141
aa)	Antrag	141
bb)	Frist	141
cc)	Inhalt	141
3.	Verfahren bei Wiedereinsetzung	141
13. Kapitel	Der Termin zur mündlichen Verhandlung bei Erscheinen beider Parteien in besonderen Fällen	142
I.	Anerkenntnis und Anerkenntnisurteil	142
1.	Das Anerkenntnis	142
a)	Wesen des Anerkenntnisses	142
aa)	Begriff und Rechtsnatur	142
bb)	Unwiderruflichkeit und Unanfechtbarkeit	142
cc)	Abgrenzung zum Geständnis	142
b)	Unzulässigkeit des Anerkenntnisses	142
c)	Form des Anerkenntnisses	143
2.	Das Anerkenntnisurteil	143
a)	Voraussetzungen	143
b)	Umfang gerichtlicher Prüfung	143
c)	Anerkenntnisentscheidung	143
aa)	Urteil	143
bb)	Kosten	144
cc)	Klageveranlassung	144
dd)	Sofortiges Anerkenntnis	144
ee)	Sonderfälle	144
ff)	Vollstreckbarkeit	144
d)	Rechtsmittel	145
II.	Verzicht und Verzichtsurteil	145
1.	Der Verzicht	145
2.	Das Verzichtsurteil	145
14. Kapitel	Der Termin zur mündlichen Verhandlung bei Erscheinen beider Parteien	145
I.	Der frühe erste Termin und der Haupttermin	145
1.	Inhaltliche Identität	145
2.	Tatsächliche Unterschiede	146
3.	Selektions- und Vorbereitungseffekt	146
II.	Terminabslauf	146
1.	Funktionen des Vorsitzenden in der mündlichen Verhandlung	146
a)	Verhandlungsleitung des Vorsitzenden	146
aa)	Eröffnung	146
bb)	Worterteilung	146
cc)	Schließen der mündlichen Verhandlung	146
b)	Sitzungspolizei	146
aa)	Maßnahmen	146
bb)	Ungehorsam	147

cc)	Ungebührliches Verhalten	147
c)	Beanstandung von Maßnahmen des Vorsitzenden	147
2.	Aufruf der Sache	147
3.	Feststellung der Erschienenen	147
a)	Protokollfeststellung	147
b)	Verweisung von Zeugen aus dem Saal	147
c)	Ordnungsgeld	148
4.	Beginn der mündlichen Verhandlung	148
a)	Antragstellung	148
aa)	Verlesung der Sachanträge	148
bb)	Verlesung aus Niederschrift	148
cc)	Bezugnahme auf Schriftsätze	148
dd)	Protokoll	148
b)	Folgen der Antragstellung	148
5.	Erörterung des Streitverhältnisses	149
a)	Einführung in den Sach- und Streitstand	149
b)	Erörterung	149
aa)	Erschöpfende Erörterung	149
bb)	Vortrag der Parteien	149
cc)	Anhörung der Parteien	149
dd)	Zügige Verhandlung	150
ee)	Abgesonderte Verhandlung	150
ff)	Güteversuch	150
6.	Beweisaufnahme	150
7.	Schlussverhandlung	150
a)	Gelegenheit zur Stellungnahme für die Parteien	151
b)	Information über Beweisergebnis	151
c)	Außerprozessgerichtliche Beweisaufnahme	151
8.	Schluss des Verhandlungstermins und Verkündung der Entscheidungen	151
a)	Schluss der mündlichen Verhandlung	151
b)	Verkündung der Entscheidung	151
aa)	Stuhlurteil	151
bb)	Verkündungstermin	152
c)	Ausnahmsweise: Wiedereröffnung der mündlichen Verhandlung	152
15. Kapitel	Das Sitzungsprotokoll	153
I.	Die Aufgabe der Protokollführung	153
1.	Protokollzwang	153
2.	Protokollführer	153
3.	Vorläufige Protokollaufzeichnung	153
4.	Beweisfunktionen des Protokolls	153
II.	Der Inhalt des Protokolls	154
1.	Förmlichkeiten und äußere Gegebenheiten	154
2.	Wesentliche Vorgänge in der Verhandlung	154
3.	Notwendige Feststellungen	154
4.	Protokollanlagen	155

Inhaltsverzeichnis

5.	Anträge zum Protokoll	155
6.	Besonderheiten beim Amtsgericht	156
III.	Fertigstellung des Protokolls	156
1.	Genehmigung des Protokolls	156
2.	Unterzeichnung des Protokolls	156
3.	Berichtigung des Protokolls	156
16. Kapitel	Praktische Bedeutung von Verfahrensgrundsätzen	157
I.	Dispositionsgrundsatz und Beibringungsgrundsatz	157
1.	Der Dispositionsgrundsatz	157
a)	Begriff	157
b)	Ausprägungen	157
2.	Der Beibringungsgrundsatz	157
a)	Begriff	157
b)	Ausprägungen	157
c)	Durchbrechungen	158
aa)	Wahrheitspflicht	158
bb)	Richterliche Aufklärungspflicht	158
cc)	Anordnung des persönlichen Erscheinens	158
dd)	Beweiserhebungen von Amts wegen	158
ee)	Würdigung des Parteivortrags und der Beweise	159
ff)	Rechtsanwendung	159
d)	Der Untersuchungsgrundsatz	159
e)	Ermittlung von Amts wegen	159
II.	Der Mündlichkeitsgrundsatz	160
1.	Begriff und Anwendungsbereiche	160
a)	Begriff	160
b)	Anwendungsbereiche	160
aa)	Urteilsverfahren	160
bb)	Beschussverfahren	160
2.	Durchbrechungen des Mündlichkeitsgrundsatzes	161
a)	Zugelassene nachgereichte Schriftsätze	161
b)	Das schriftliche Verfahren	162
aa)	Parteizustimmung	162
bb)	Verfahren	162
cc)	Entscheidung	162
III.	Der Grundsatz der Unmittelbarkeit	162
1.	Begriff und Anwendungsbereiche	162
2.	Ausnahmen vom Unmittelbarkeitsgrundsatz	163
IV.	Der Grundsatz der Öffentlichkeit	163
1.	Begriff und Bedeutung	163
a)	Mündliche Verhandlung	163
b)	Beschränkungen der Öffentlichkeit	164
2.	Ausschließung der Öffentlichkeit	164
a)	Familiensachen und Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	164
b)	Schutz der Privatsphäre	164

c) Gefährdung der Sicherheit, Geheimnisschutz, Jugendliche	164
3. Ton- und Filmaufnahmen, Fernseh- oder Rundfunkübertragungen	164
V. Der Konzentrationsgrundsatz	165
1. Konzentration und Beschleunigung	165
2. Prozessförderungspflicht des Gerichts	165
3. Prozessförderungspflicht der Parteien	165
a) Allgemeine Prozessförderungspflicht	166
aa) Sachurteilsvoraussetzungen	166
bb) Angriffs- und Verteidigungsmittel	166
b) Pflicht zur Einhaltung von Fristen	166
aa) Richterliche Frist	166
bb) Form und Inhalt der Fristsetzung	167
cc) Fristverlängerung	167
4. Zurückweisung verspäteten Vorbringens: Präklusion	167
a) Begriff und Bedeutung	167
b) Voraussetzungen der Präklusion nach § 296 Abs. 1 und 2 ZPO	167
aa) Verspätung	168
bb) Verschulden	168
cc) Verzögerung	168
dd) Kausalität	168
c) Umgehung der Präklusion nach § 296 Abs. 1 und 2 ZPO	168
aa) Flucht in die Säumnis	169
bb) Klageerweiterung – Widerklage	169
d) Voraussetzungen der Präklusion nach § 296 Abs. 3 ZPO	169
5. Zurückweisung in der Berufungsinstanz	169
a) Erstinstanzlich präkludierter Vortrag	169
b) Erstinstanzlich zurückgehaltener Vortrag	169
aa) Keine Nachlässigkeit	169
bb) Erkennbares Übersehen eines Gesichtspunktes	170
cc) Unterbleiben von Vortrag infolge Verfahrensmangels	170
c) Zweitinstanzlich verspäterter Vortrag	170
d) Verzichtbare Zulässigkeitsrügen	170
6. Exkurs: Verlust von Verfahrensrügen nach § 295 ZPO	170
VI. Das rechtliche Gehör	171
1. Begriff und Bedeutung	171
a) Gelegenheit zur Äußerung	171
b) Hinweise des Gerichts	172
c) Recht auf Kenntnisnahme	172
d) Ausnahmen	172
2. Verstoß gegen den Grundsatz des rechtlichen Gehörs	172
a) Allgemeine Rechtsmittel	172
b) Gehörsrüge nach § 321a ZPO	172

Inhaltsverzeichnis

3. Teil	Das Beweisverfahren	173
1. Kapitel	Beweisverfahren, Beweisantrag und Beweisaufnahme	173
I.	Das Beweisverfahren	173
1.	Zweck des Beweisverfahrens	173
2.	Notwendigkeit der Beweiserhebung und Beweisarten	173
a)	Zugestandene und nicht bestrittene Tatsachen	173
aa)	Geständnis	173
bb)	Nichtbestreiten	174
cc)	Erklärung mit Nichtwissen	174
b)	Offenkundige Tatsachen	175
3.	Beweisarten	175
a)	Strengbeweis	175
b)	Freibeweis	175
c)	Glaubhaftmachung	176
4.	Die Beweislast	176
a)	Bedeutung	176
b)	Beweislastregeln	177
aa)	Grundregel	177
bb)	Gesetzliche Beweislastumkehr	177
cc)	Beweislastumkehr durch Rechtsprechung	177
II.	Der Beweisantrag	177
1.	Antragsprinzip	177
2.	Ablehnung eines Beweisantrags	179
a)	Fehlende Entscheidungserheblichkeit	179
b)	Unzulässiger Beweis	179
c)	Ausforschungsbeweis	180
d)	Ungeeigneter Beweis	180
e)	Bewiesene Behauptung	181
f)	Unerreichbares Beweismittel	181
g)	Verspäteter Beweisantrag	181
III.	Die Anordnung der Beweisaufnahme	181
1.	Die formlose Beweisanordnung	181
2.	Der formliche Beweisbeschluss	182
a)	Anwendungsbereiche	182
b)	Inhalt des Beweisbeschlusses	182
c)	Änderung eines Beweisbeschusses	183
3.	Umfang der Beweisanordnung	183
IV.	Verfahrensgrundsätze zur Beweisaufnahme	183
1.	Der Unmittelbarkeitsgrundsatz	183
a)	Grundsatz	183
b)	Ausnahme kommissarische Richter	183
aa)	Zeugenvernehmung	184
bb)	Augenschein	184
cc)	Sachverständigenbeweis, Parteivernehmung, Urkundenvorlage	184
c)	Ausnahme Vorsitzender KfH, Einzelrichter Berufungsgericht	184

d) Ausnahme Videoübernehmung	184
e) Richterwechsel nach Beweisaufnahme	184
2. Grundsatz der Parteiöffentlichkeit	185
a) Grundsatz	185
b) Rechtsfolgen bei Verstoß	185
V. Die Beweisaufnahme vor dem Prozessgericht	185
1. Die Bestimmung des Beweisaufnahmetermins	185
2. Fortsetzung der mündlichen Verhandlung	185
VI. Beweisaufnahme im Wege der Rechtshilfe	186
1. Rechtshilfe durch deutsche Gerichte	186
2. Der Rechtshilfeverkehr mit dem Ausland	186
a) Tätigkeit deutscher Gerichte im EU-Ausland	186
b) Rechtshilfe durch deutsche Konsularbeamte im Ausland	186
c) Rechtshilfe durch ausländischen Staat	187
2. Kapitel Die einzelnen Beweismittel	187
I. Der Urkundenbeweis	187
1. Begriff und Bedeutung	187
2. Arten von Urkunden und ihre Beweiskraft	187
a) Öffentliche Urkunde	187
aa) Definition	187
bb) Beweiskraft	188
b) Privaturkunde	189
aa) Definition	189
bb) Beweiskraft	189
3. Beweisführung durch Urkunden	189
a) Urkunden im Besitz des Beweisführers	189
b) Urkunden im Besitz des Gegners	190
c) Urkunden im Besitz eines Dritten	190
d) Sonderfall Aktenbeziehung	190
4. Vereitelung des Urkundenbeweises	191
II. Der Beweis durch richterlichen Augenschein	191
1. Begriff	191
2. Beweisantritt	191
3. Durchführung des Augenscheins	191
a) Richterlicher Augenschein und Sachverständige	191
b) Vereitelung der Einnahme des Augenscheins	192
c) Abstammungsfeststellung	192
III. Der Zeugenbeweis	193
1. Begriff des Zeugen	193
2. Der Beweisantritt	193
3. Die Zeugenpflichten	193
a) Pflicht zum Erscheinen	194
b) Pflicht zur Aussage	194
c) Pflicht zur Eidesleistung	194
4. Das Zeugnisverweigerungsrecht	195
a) Zeugnisverweigerung aus persönlichen Gründen	195

Inhaltsverzeichnis

aa)	Nahe Angehörige	195
bb)	Angehörige bestimmter Berufe.	195
cc)	Amtsverschwiegenheit.	195
b)	Zeugnisverweigerung aus sachlichen Gründen.	195
c)	Glaubhaftmachung	196
d)	Belehrung über das Zeugnisverweigerungsrecht.	196
e)	Umfang des Zeugnisverweigerungsrechts	196
f)	Zwischenstreit über Zeugnisverweigerungsrecht	196
5.	Ablauf der Zeugenvernehmung.	197
6.	Besondere Formen der Zeugenvernehmung	198
a)	Gegenüberstellung von Zeugen	198
b)	Wiederholte und nachträgliche Zeugenvernehmung.	199
c)	Schriftliche Zeugenbefragung	199
7.	Die Entschädigung der Zeugen.	199
a)	Berechnung.	199
aa)	Verdienstausfall	199
bb)	Fahrtkosten	199
cc)	Aufwandsentschädigung	200
b)	Festsetzung der Zeugenentschädigung	200
IV.	Der Sachverständigenbeweis.	200
1.	Begriff des Sachverständigen.	200
2.	Stellung des Sachverständigen.	200
a)	Gehilfe des Richters	200
b)	Auswahl und Beauftragung	201
c)	Auftragsprüfung	201
d)	Ausschluss und Ablehnung.	201
e)	Gutachtenverweigerungsrecht	202
3.	Gutachtenerstattung	202
a)	Pflichten des Gerichts.	202
b)	Formen der Gutachtenerstattung sind:	202
c)	Säumige Gutachtenerstattung	203
d)	Beeidigung	203
e)	Gutachterergänzung und neues Gutachten.	203
5.	Die Entschädigung des Sachverständigen	203
a)	Berechnung.	203
aa)	Gesetzliches Honorar	203
bb)	Vereinbarte Entschädigung.	203
cc)	Fahrtkosten	204
dd)	Sonstige Aufwendungen	204
b)	Abrechnung	204
V.	Die Parteivernehmung	204
1.	Begriff	204
2.	Voraussetzungen der Parteivernehmung	205
a)	Parteivernehmung auf Antrag	205
b)	Parteivernehmung von Amts wegen	205
4.	Anordnung und Durchführung der Parteivernehmung	205
a)	Anordnung	205

b)	Durchführung	205
5.	Beweiswürdigung der Parteivernehmung	206
VI.	Vernehmungslehre	206
1.	Bedeutung	206
2.	Grundregeln der Vernehmung	206
3. Kapitel	Das Beweisergebnis	207
I.	Die freie Beweiswürdigung	207
1.	Beweisregeln	207
2.	Freie Beweiswürdigung	208
3.	Beweismaß	208
a)	Persönliche Gewissheit	208
b)	Beweismaßreduzierung	208
aa)	Glaubhaftmachung	208
bb)	Anscheinsbeweis	208
cc)	Beweiserleichterung nach äußerem Bild	208
dd)	Schadensschätzung	208
II.	Die Verwertung des Zeugenbeweises	209
1.	Qualität und Verwertbarkeit beim Zeugenbeweis	209
a)	Erwartungen und Realität	209
b)	Glaubwürdigkeitskriterien	210
2.	Unbewusste Fehlerquellen beim Zeugenbeweis (Irrtum)	210
a)	Die Wahrnehmung	210
aa)	Intensität	210
bb)	Subjektivität	210
b)	Gedächtnisspeicherung	210
aa)	Speicherung	210
bb)	Erinnerungsfehler	211
cc)	Inhaltliche Verfälschung	211
c)	Die Wiedergabe des Erinnerungsbildes (Aussage) und seine Niederschrift	211
aa)	Sprachliche Wiedergabe	211
bb)	Richterliche Niederschrift	211
3.	Die bewusste Falschaussage (Lüge)	211
a)	Motive	211
b)	Aufdeckung der Lüge	212
aa)	Verhaltensauffälligkeiten	212
bb)	Auffälligkeiten in der Aussage	212
cc)	Komplott	213
c)	Lüge durch Selbstsuggestion	213
III.	Die Würdigung des Sachverständigenbeweises	213
1.	Freie Beweiswürdigung	213
IV.	Die Beweisvereitelung	213
1.	Ausgangslage	213
2.	Voraussetzungen und Folgen	214
V.	Entscheidung nach der Beweislast	214

Inhaltsverzeichnis

4. Kapitel Das selbständige Beweisverfahren	215
I. Zweck	215
II. Verfahren	215
1. Zuständiges Gericht	215
a) Anhängiger Rechtsstreit	215
b) Kein anhängiger Rechtsstreit	215
c) Eilzuständigkeit des Amtsgerichts	216
2. Antrag	216
a) Inhalt	216
b) Rechtliches Interesse	217
3. Entscheidung über den Antrag	217
a) Beschussverfahren	217
b) Rechtsmittel	218
4. Beweisaufnahme und Benutzung im Prozess	218
a) Durchführung der Beweisaufnahme	218
b) Verwertung des Beweisergebnisses	218
5. Kosten des Beweisverfahrens	218
4. Teil Die Beendigung des zivilprozessualen Verfahrens	221
1. Kapitel Prozessbeendigung ohne Urteil	221
I. Der Prozessvergleich	221
1. Begriff und Rechtsnatur	221
2. Voraussetzungen des Prozessvergleichs	221
a) Materiell-rechtliche Voraussetzungen	221
aa) Streitbeilegung durch gegenseitiges Nachgeben	221
bb) Allgemeine Vorschriften	221
b) Prozessuale Voraussetzungen	221
aa) Gerichtliches Verfahren	221
bb) Vor deutschem Gericht	222
cc) Prozessparteien bzw. Dritter	222
dd) Postulationsfähigkeit	222
ee) Formerfordernisse	222
ff) Sonderform der Feststellung durch Beschluss	222
3. Die Wirkungen des Prozessvergleichs	223
a) Materiellrechtliche Wirkungen	223
aa) Verpflichtungsgeschäfte	223
bb) Verfügungsgeschäfte	223
b) Prozessrechtliche Wirkungen	223
aa) Prozessbeendigung	223
bb) Vollstreckungstitel	223
cc) Keine Rechtskraft	223
4. Die Aufgabe des Gerichts beim Prozessvergleich	224
a) Hinwirken auf gütliche Einigung	224
b) Förderung einer gütlichen Einigung durch prozessuale Maßnahmen	224

aa) Anordnung des persönlichen Erscheinens	224
bb) Gerichtlicher Vergleichsvorschlag	224
c) Formulierung des Vergleichstextes	224
5. Besondere Varianten bei Prozessvergleichen	225
a) Der Ratenzahlungsvergleich	225
aa) Grundsatz	225
bb) Verfallklausel	225
cc) Teilverzicht	225
b) Die Erledigungsklausel	226
c) Der widerrufliche Vergleich	226
aa) Bedingter Vergleichsabschluss	226
bb) Widerrufsempfänger	226
cc) Form	226
dd) Frist	227
ee) Widerruffolgen	227
6. Die Kostenregelung bei Prozessvergleich	227
a) Vereinbarung im Vergleich	227
b) Gesetzliche Regelung	227
c) Gerichtliche Kostenentscheidung	227
7. Die Unwirksamkeit des Prozessvergleiches und ihre Geltendmachung	227
a) Unwirksamkeit aus prozessualen Gründen	228
b) Ursprüngliche Unwirksamkeit aus materiell-rechtlichen Gründen	228
c) Fortsetzung des Rechtsstreits	228
aa) Streit über Vergleichswirksamkeit	228
bb) Entscheidung des Gerichts	228
cc) Zwangsvollstreckung aus dem angefochtenen Vergleich	228
d) Nachträgliche Unwirksamkeit aus materiell-rechtlichen Gründen	229
8. Der außergerichtliche Vergleich	229
II. Die Klagerücknahme	229
1. Begriff und Bedeutung	229
a) Begriff	229
b) Abgrenzungen	229
aa) Klageverzicht	229
bb) Verpflichtung zur Klagerücknahme	229
cc) Erledigungserklärung	229
dd) Klageänderung	230
c) Zeitpunkt	230
2. Erklärung der Klagerücknahme	230
a) Wesen	230
b) Empfänger	230
c) Form	230
3. Einwilligung des Beklagten	230
a) Erforderlichkeit	230
b) Form, Frist und Verweigerung	230
4. Folgen der Klagerücknahme	231
a) Wegfall der Rechtshängigkeit	231
b) Wirkungslosigkeit von Entscheidungen	231

Inhaltsverzeichnis

c)	Kostenlast	231
aa)	Klagerücknahme nach Rechtshängigkeit	231
bb)	Klagerücknahme vor Rechtshängigkeit	231
cc)	Feststellung der Wirkungen durch Beschluss	231
d)	Einrede mangelnder Kostenerstattung.	232
III.	Erledigung des Rechtsstreits in der Hauptsache	232
1.	Problemlage	232
2.	Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers	233
a)	Begriff	233
b)	Hauptsache	233
c)	Erledigungsergebnis	233
d)	Erledigungserklärung	233
aa)	Prozesshandlung.	233
bb)	Antragsänderung	234
e)	Entscheidung des Gerichts	234
f)	Streitwert	235
g)	Hauptsachenerledigung vor Rechtshängigkeit	235
3.	Die übereinstimmende Erledigungserklärung	235
a)	Bedeutung	235
b)	Anwendungsbereich des § 91a ZPO	235
c)	Abgabe der Erklärungen	235
d)	Form	236
e)	Folgen	236
aa)	Beendigung des Rechtsstreits in der Hauptsache.	236
bb)	Wirkungslosigkeit ergangener Entscheidungen	236
f)	Gerichtlicher Kostenbeschluss	236
aa)	Berücksichtigung des bisherigen Sach- und Streitstandes	236
bb)	Billiges Ermessen	237
cc)	Teilerledigung	237
dd)	Streitwert.	237
ee)	Rechtsmittel.	237
IV.	Ruhen des Verfahrens und Weglegen der Akten	238
1.	Ruhen des Verfahrens	238
a)	Anordnung	238
b)	Beendigung.	238
2.	Weglegen der Akten	238
2. Kapitel	Die gerichtlichen Entscheidungen	238
I.	Arten gerichtlicher Entscheidungen	238
1.	Urteile	238
2.	Beschlüsse	239
a)	Prozessabschließende Beschlüsse	239
b)	Prozessleitende Beschlüsse.	239
c)	Verkündung und Zustellung	239
3.	Rechtsbehelfsbelehrung	239
4.	Richterliche Verfügungen.	239

II.	Das Urteil	239
1.	Urteilsentschluss	239
2.	Besondere Arten von Urteilen	240
a)	Das Endurteil	240
b)	Das Teilurteil	240
aa)	Zulässigkeit	240
bb)	Ermessen	240
cc)	Kostenentscheidung	240
c)	Das Vorbehaltsurteil bei Aufrechnung	240
aa)	Anwendungsbereich	240
bb)	Voraussetzungen	241
cc)	Entscheidung	241
dd)	Nachverfahren	241
d)	Das Vorbehaltsurteil im Urkundenprozess	242
e)	Das Zwischenurteil	242
aa)	Zwischenurteil nach § 303 ZPO	242
bb)	Zwischenurteil nach § 280 ZPO	242
f)	Das Grundurteil	242
aa)	Zulässigkeit	242
bb)	Anspruchsgrund	242
cc)	Erlass des Grundurteils	242
dd)	Bindung und Rechtsmittel	243
3.	Form und Inhalt von Urteilen	243
a)	Urteilkopf	243
b)	Tenor	243
c)	Tatbestand	243
aa)	Inhalt	243
bb)	Entfallen des Tatbestandes	244
cc)	Tatbestandsberichtigung	244
d)	Entscheidungsgründe	244
aa)	Inhalt	244
bb)	Entfallen der Entscheidungsgründe	244
4.	Die Kostenentscheidung	245
a)	System des Kostenrechts	245
aa)	Kosten des Rechtsstreits	245
bb)	Kostenschuldner	245
cc)	Nichterhebung von Gebühren wegen unrichtiger Sachbehandlung	246
dd)	Die Kostengrundentscheidung	246
ee)	Der Kostenerstattungsanspruch	246
b)	Grundsätze der Kostengrundentscheidung	246
aa)	Grundsatz	246
bb)	Teilweises Unterliegen	247
cc)	Geringfügiges Unterliegen	247
dd)	Sofortiges Anerkenntnis	247
ee)	Kosten in Ehesachen	247
ff)	Kosten bei mehr als zwei Parteien	247

Inhaltsverzeichnis

c) Ausnahmen vom Grundsatz	248
5. Die Entscheidung über die Vollstreckbarkeit.	248
a) Bedeutung	248
b) Die Regelung der Vollstreckbarkeit	249
aa) Formelle Rechtskraft.	249
bb) Vorläufige Vollstreckbarerklärung	249
c) Die Vollstreckbarerklärung ohne Sicherheitsleistung.	249
aa) Einzelfälle	249
bb) Abwendungsbefugnis	249
d) Die Vollstreckbarerklärung gegen Sicherheitsleistung	250
aa) Regel	250
bb) Höhe der Sicherheit	250
cc) Art der Sicherheit.	250
dd) Sicherungsvollstreckung	250
ee) Schutzantrag des Schuldnerns	250
e) Die Vollstreckbarerklärung bei teilweisem Obsiegen und Unterliegen.	251
6. Die Urteilsverkündung.	251
a) Begriff und Bedeutung	251
b) Durchführung der Verkündung	251
c) Zustellung statt Verkündung.	252
7. Bindung des Gerichts an seine Entscheidung	252
8. Ausfertigung und Zustellung des verkündeten Urteils	252
9. Urteilsberichtigung	252
a) Anwendungsbereich.	252
b) Durchführung der Berichtigung.	252
10. Urteilsergänzung.	253
a) Anwendungsbereich.	253
b) Durchführung	253
III. Urteilswirkungen	253
1. Die formelle Rechtskraft	253
2. Die materielle Rechtskraft	253
a) Begriff und Bedeutung	253
b) Rechtskraftfähigkeit	253
c) Wirkungen nach den Rechtskrafttheorien	254
d) Der objektive Umfang der Rechtskraft	254
aa) Erhobener Anspruch.	254
bb) Aufrechnung	255
e) Der subjektive Bereich der Rechtskraft	255
3. Rechtskrafterweiterung durch Zwischenfeststellungsklage.	255
IV. Durchbrechung der Rechtskraft	256
1. Die Abänderungsklage.	256
a) Ausgangslage.	256
b) Voraussetzungen	256
c) Andere Titel	256
2. Die Wiederaufnahme des Verfahrens	257
a) Nichtigkeitsklage	257

b)	Restitutionsklage	257
c)	Zulässigkeit.	257
3.	Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	257
4.	Rechtskraftdurchbrechung über § 826 BGB	257
a)	Anwendungsbereich.	257
b)	Voraussetzungen	258
c)	Rechtsfolgen	258
5. Teil	Besondere Verfahren	259
1. Kapitel	Arrest und einstweilige Verfügung	259
I.	Vorläufiger Rechtsschutz	259
II.	Der Arrest	259
1.	Gegenstand des Arrests	259
2.	Arten des Arrests.	259
3.	Voraussetzungen der Arrestanordnung	260
a)	Arrestanspruch	260
b)	Arrestgrund.	260
aa)	Arrestgrund bei dinglichem Arrest	260
bb)	Arrestgrund bei persönlichem Arrest.	260
4.	Der Arrestprozess	261
a)	Zuständiges Arrestgericht	261
aa)	Hauptsachegericht	261
bb)	Belegenheitsgericht.	261
b)	Arrestgesuch	261
c)	Form der gerichtlichen Entscheidung	262
aa)	Beschluss	262
bb)	Endurteil.	262
d)	Inhalt der Arrestanordnung.	262
5.	Rechtsbehelfe des Antragsgegners gegen die Arrestanordnung	263
a)	Widerspruch	263
b)	Antrag auf Anordnung der Klageerhebung	263
c)	Antrag auf Aufhebung des Arrests wegen veränderter Umstände .	263
d)	Berufung	264
6.	Die Arrestvollziehung	264
a)	Vollziehbarkeit.	264
b)	Vollziehungsmöglichkeiten	264
c)	Vollziehungsfrist	264
7.	Aufhebung der Arrestvollziehung und Schadensersatzpflicht	264
III.	Die einstweilige Verfügung	265
1.	Gegenstand der einstweiligen Verfügung	265
2.	Arten und Voraussetzungen der einstweiligen Verfügung	265
a)	Sicherungsverfügung	265
aa)	Verfügungsanspruch	265
bb)	Verfügungsgrund	265
b)	Regelungsverfügung.	265

Inhaltsverzeichnis

aa) Verfügungsanspruch	265
bb) Verfügungsgrund	265
c) Leistungsverfügung	266
3. Der Verfügungsprozess	266
a) Zuständiges Verfügungsgericht	266
aa) Hauptsachegericht	266
bb) Belegenheitsgericht	266
b) Verfügungsgesuch	267
c) Form der gerichtlichen Entscheidung	267
d) Inhalt der einstweiligen Verfügung	267
4. Aufhebung der einstweiligen Verfügung	267
5. Vollziehung der einstweiligen Verfügung	268
6. Die Schutzschrift	268
2. Kapitel Der Urkundenprozess	268
I. Inhalt und Zweck	268
II. Die besonderen Prozessvoraussetzungen	269
1. Bezeichnung der Klage	269
2. Gegenstand des Antrags, § 592 ZPO	269
3. Beweismittelbeschränkung, §§ 592, 595 ZPO	269
4. Gerichtliche Entscheidungen	269
a) Vortrag des Klägers	269
aa) Fehlen der allgemeinen Prozessvoraussetzungen	269
bb) Unschlüssigkeit der Klage	269
cc) Fehlen der besonderen Prozessvoraussetzungen	269
b) Einlassung des Beklagten	270
aa) Erhebliche Einwendungen	270
bb) Unerhebliche Einwendungen	270
cc) Unstatthafter Beweis für Einwendungen	270
5. Das Vorbehaltsurteil	270
a) Widerspruch des Beklagten	270
b) Endurteil für Rechtsmittel	270
c) Endurteil für Vollstreckung	270
III. Das Nachverfahren	271
1. Inhalt und Zweck	271
2. Das Schlussurteil	271
6. Teil Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	273
1. Kapitel Rechtsmittel und Rechtsbehelfe im Allgemeinen	273
I. Bedeutung und Arten	273
II. Umfang der Nachprüfung	273
1. Prüfungsumfang allgemein	273
2. Tatsachengrundlage in Berufung, Revision und Beschwerde	273
a) Berufung	273
aa) Prozessstoff	273

bb) Neue Tatsachen	273
b) Revision	274
aa) Prozessstoff	274
bb) Neue Tatsachen	274
c) Beschwerde	274
III. Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen.	274
1. Statthaftigkeit	274
2. Beschwer	275
a) Begriff	275
b) Rechtsmittelziel	275
3. Beschwerdesumme oder Zulassung.	275
a) Berufung	275
aa) Berufungssumme	275
bb) Zulassung	275
b) Revision	276
aa) Zulassung	276
bb) Sprungrevision	276
c) Beschwerde	276
aa) Sofortige Beschwerde	276
bb) Rechtsbeschwerde	277
4. Formerfordernisse	277
a) Berufungsschrift	277
b) Revisionsschrift	277
c) Beschwerdeschrift	277
aa) Sofortige Beschwerde	277
bb) Rechtsbeschwerde	277
5. Rechtsmittelfristen	277
a) Berufungsfrist	277
b) Revisionsfrist	278
c) Beschwerdefrist	278
IV. Instanzenzug bei Anfechtung von Urteilen	278
1. Rechtsmittelgerichte bei Entscheidungen des Amtsgerichts	278
2. Rechtsmittelgerichte bei Entscheidungen des Landgerichts	278
3. Rechtsmittelgericht bei Entscheidungen des Oberlandesgerichts	278
V. Begründetheit des Rechtsmittels	278
VI. Die Anschließung	279
VII. Verzicht und Rücknahme bei Rechtsmitteln	279
1. Rechtsmittelverzicht	279
2. Rechtsmittelrücknahme	279
2. Kapitel Die einzelnen Rechtsmittel	280
I. Die Berufung	280
1. Wesen und Anwendungsbereich	280
2. Berufungsbegründung	280
a) Weitere Zulässigkeitsvoraussetzung	280
b) Berufungsbegründungsfrist	280
c) Notwendiger Inhalt der Berufungsbegründungsschrift	280

Inhaltsverzeichnis

3.	Zulässigkeitsprüfung und Verwerfung	281
4.	Vorabprüfung und Zurückweisung	281
5.	Fortgang des Verfahrens	281
a)	Einzelrichter oder Kammer bzw. Senat	281
b)	Terminsbestimmung	282
6.	Entscheidung in der Sache	282
a)	Prüfungsumfang und Berufungsurteil	282
b)	Entscheidungsmöglichkeiten	282
II.	Die Revision	282
1.	Wesen und Anwendungsbereich	282
2.	Revisionsbegründung	282
a)	Notwendiger Inhalt	282
b)	Revisionsbegründungsfrist	283
3.	Zulässigkeitsprüfung und Verwerfung	283
4.	Entscheidung in der Sache	283
a)	Prüfungsumfang	283
b)	Revisionsgründe	283
c)	Entscheidungsmöglichkeiten	283
5.	Nichtzulassungsbeschwerde	284
III.	Die sofortige Beschwerde	284
1.	Wesen und Anwendungsbereich	284
2.	Beschwerdebegründung	284
3.	Wirkung der Beschwerde	284
4.	Abhilfeverfahren	284
5.	Entscheidung durch das Beschwerdegericht	285
6.	Die Erinnerung	285
IV.	Die Rechtsbeschwerde	285
1.	Wesen und Anwendungsbereich	285
2.	Rechtsbeschwerdebegründung	285
3.	Entscheidung	286
7. Teil	Anleitung zur Bearbeitung zivilrechtlicher Aktenstücke	287
1. Kapitel	Einführung in die richterliche Arbeitsmethode	287
I.	Juristische Arbeitsweise in Universität und Praxis	287
II.	Rechtsanwendung in der richterlichen Praxis	287
III.	Die Etappen der richterlichen Arbeitsweise	287
1.	Verlauf	287
a)	Gutachtenphase	287
b)	Urteilsphase	288
2.	Parallelität und Unterschiede der Entscheidungsstadien	288
IV.	Der Aktenvortrag	288
1.	Allgemeines	288
2.	Bericht	289
3.	Gutachten	289

2. Kapitel Der Bericht	290
I. Erfassen des Sachverhalts	290
II. Stoffordnung	290
1. Trennung von streitigem und unstreitigem Parteivortrag	290
2. Unstreitiger Parteivortrag	291
3. Streitiger Parteivortrag und Beweismittel	291
4. Vermerke zur Prozessgeschichte.....	291
III. Aufbau und Gestaltung des Berichts	291
3. Kapitel Das Gutachten	292
I. Der Gutachtenstil.....	292
II. Prüfung der Sachurteilsvoraussetzungen und Prozesshindernisse.....	292
III. Die Schlüssigkeits- und Erheblichkeitsprüfung	293
1. Schlüssigkeitsprüfung des Klägervortrages	294
a) Auffinden einer geeigneten Anspruchsgrundlage.....	294
b) Subsumtion.....	294
c) Konsequenzen aus der Schlüssigkeitsprüfung.....	294
2. Erheblichkeitsprüfung des Beklagenvortrags	295
IV. Die Tatsachenfeststellung.....	296
1. Ohne Beweiserhebung feststehende Tatsachen.....	296
2. Tatsachenfeststellung	296
a) Anordnung der Beweiserhebung	296
b) Tatsachenfeststellung durch Beweiswürdigung.....	296
3. Beweislastentscheidung	296
V. Der Entscheidungsvorschlag.....	296
1. Alternativen	296
2. Der Beweisbeschluss	297
3. Der Urteilstenor (Urteilsformel)	297
a) Entscheidung zur Hauptsache	297
b) Kostenentscheidung	297
c) Vorläufige Vollstreckbarkeit.....	298
4. Kapitel Das Zivilurteil	298
I. Form und Verkündung des Urteils	298
II. Rubrum und Tenor des Zivilurteils.....	298
III. Der Tatbestand.....	299
1. Bedeutung, Inhalt, Grundsätze	299
2. Der Aufbau des Tatbestandes	299
a) Unstreitiger Sachverhalt	299
b) Streitiger Klägervortrag	300
c) Klägerantrag	300
d) Beklagtenantrag	300
e) Streitiger Beklagenvortrag	300
f) Replik und Duplik.....	301
g) Bezugnahmen und Prozessgeschichte	301
aa) Beweisbeschlüsse und Beweisanordnungen	301

Inhaltsverzeichnis

bb) Ergebnis der Beweisaufnahme	301
cc) Sonstige Vorgänge	301
3. Abweichende Gestaltungen	302
IV. Die Entscheidungsgründe	302
1. Bedeutung, Inhalt, Grundsätze	302
2. Der Inhalt der Entscheidungsgründe	303
3. Der Aufbau der Entscheidungsgründe	303
a) Einleitung	303
b) Die Zulässigkeit der Klage	303
c) Die Begründetheit der Klage	304
aa) Aufbau	304
bb) Schlüssigkeit	304
cc) Tatsachenfeststellung und Beweiswürdigung	304
V. Unterschriften der Richter	305
VI. Aufbau des Zivilurteils in der Übersicht	306
5. Kapitel Checklisten für die richterliche Bearbeitung von Rechtsfällen	307
I. Checkliste für die Bearbeitung von Prozesskostenhilfegesuchen	307
II. Richterliche Tätigkeit vom Klageeingang bis zur Vorbereitung des Termins	308
III. Richterliche Tätigkeit im Termin mit Güteverhandlung, aber ohne Beweisaufnahme	310
IV. Richterliche Tätigkeit im Beweisaufnahmetermin	311
V. Die Durchführung des Verkündungstermins	312
Stichwortverzeichnis	313